

Wir können es immer häufiger beobachten: Menschen reden nicht mehr miteinander, weil sie zu einem Thema unterschiedlicher Meinung sind. Heute, im Zusammenhang mit Corona, ist es besonders schlimm. Da gibt es regelrecht Krach in Gemeinden, Parteien und Betrieben. Man will nichts mehr zu tun haben mit denjenigen, die anderer Ansicht sind. Menschen giften sich gegenseitig an oder schleudern einander schäbige Bezeichnungen zu. Oder schweigen eisig.

Es ist nicht neu, nicht mehr miteinander reden zu wollen und sich die kalte Schulter zu zeigen. In den letzten Jahren finden bei vielen wichtigen Themen keine offenen Diskussionen mehr statt. Fast immer gibt es bloss noch hocherhitzte Meinungsschlachten. Gesellschaften halten das auf die Dauer nicht aus.

Die Veranstaltung "einfach zuhören" will einen Impuls geben, das Gespräch mit Andersdenkenden wieder zu suchen. Und diese Veranstaltung setzt beim Wichtigsten an: Andersdenkenden bewusst zuzuhören.

Ein Erzählstuhl wird aufgestellt. Im Vorfeld werden Menschen mit unterschiedlichen Positionen angefragt, ob sie bereit wären, von ihren Ängsten, Zielen und Meinungen zu reden. Es soll kein kontroverses Format *wir – die Anderen* verwendet werden, sondern wir hören zu, wie jemand erzählt: Ich sehe, ich denke ... Die erste Person erzählt, etwa 5 Minuten, dann gibt es Stille oder Musik, dann redet die nächste Person.

Am ersten Abend gibt es keine Diskussion. Wir sollen **einfach zuhören**. Dieses Zuhören ist die Voraussetzung für wirkliche Verständigung. Am zweiten Abend gibt es am Schluss eine Austauschrunde, in der wir beim Ansatz bleiben: Ich sehe, ich denke Und am dritten Abend schauen wir zusätzlich, was sich über drei Abende in uns bewegt hat. Obwohl die Veranstaltung als Reihe gedacht und geplant ist, ist es auch möglich, nur einem oder zwei von den Abenden beizuwohnen.

Am Beispiel der aktuellen Corona Situation üben wir, was wir auch in vielen anderen Bereichen und zu anderen Themen brauchen: einfach zuhören können.

Einfach zuhören

Wir üben das Zuhören: mehr hören als reden oder reagieren.

An drei Abenden
werden Op-positionen vorgestellt:

14. Oktober 2021, "geimpft – ungeimpft"

21. Oktober 2021, "solidarisch – unsolidarisch"

28. Oktober 2021, "demokratisch – undemokratisch"

19.30 h

EMK Kleinbasel, Riehenring 131

Weitere Informationen bei
Marietjie Odendaal (marietjie.odendaal@methodisten.ch)
oder Urs Friedli (ufriedli@bluewin.ch)

